Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 13 (1935)

Heft: 1

Artikel: Das Altersheim Saanen

Autor: Mumenthaler, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721788

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heureux de la terre, le contentement et la résignation chrétienne. Il est donc juste et très humain de secourir dans les vieux jours ceux qui souffrent de ne pouvoir plus travailler . . ."

Et si parfois, le représentant local au cours de ses visites, se heurte a des visages que la peine a durci, à des cœurs aigris, il comprend. Il trouve la parole qui apaise et console. Il entoure de soins spéciaux ces grands blessés de la vie, et se souvient que, dans le domaine moral plus encore que dans le domaine matériel, il n'est point d'obstacle que la bonté ne surmonte et que la charité est l'unique et pure doctrine de l'Evangile.

St. de Torrenté, secrétaire du Comité cantonal valaisan, Sion.

Das Altersheim Saanen.

Dem Reigen der im Kanton Bern bestehenden, von Sektionen des Vereins „Für das Alter" geführten Altersheimen hat sich als jüngster Sproß das Altersheim Saanen angeschlossen, das am 12. Februar 1935 eröffnet worden ist.

Es verdankt seine Entstehung in erster Linie der Initiative von Herrn alt Pfarrer Hans Wäber in Bern, Ehrenpräsident des Vereins „Für das Alter" im Kanton Bern. Mit einem am 20. November 1920 im großen Landhaus in Saanen gehaltenen Vortrag wußte er die Zuhörer für den Gedanken der praktischen und organisierten Fürsorge für das Alter so zu begeistern, daß sie unverzüglich an die Gründung einer Sektion Saanen des Vereins „Für das Alter" schritten unter Übernahme der eidg. und kant. Vereinszwecke: Mehrung der Teilnahme für Greise und Greisinnen, Gründung und Führung eines Altersheimes und Vermittlung von kleinen jährlichen Renten an würdige Greise und Greisinnen.

Der Gedanke namentlich der Gründung eines Altersheimes fand tatkräftige und zähe Förderer in den Vor-

Gesamtansicht des Altersheims Saanen.

standsmitgliedern und besonders in den beiden seitherigen Präsidenten. Auch bei der Bevölkerung fand die schöne Aufgabe starken Widerhall, so daß bis Ende 1933 aus ungezählten kleinen und kleinsten Spenden, aus einer ganzen Anzahl Legaten und weitern Schenkungen anläßlich von Hochzeiten und Todesfällen der Baufonds bis auf Fr. 70,000. —geäufnet werden konnte. Mit Rücksicht auf die in Aussicht gestellten Subventionen der eidg. Stiftung, des kantonalen Vereins und der Gemeinde Saanen konnte deshalb die von über hundert Mitgliedern besuchte Vereinsversammlung vom 3. November 1933 die Ausführung des Baues nach Plänen von Architekt Arnold von Grünigen (Saanen) beschließen. Die siebengliedrige Baukommission führte den Bau mit unserm nun auch 80jährig gewordenen langjährigen Präsidenten Jakob Zingre, alt Schreinermeister, Saanen, als Bauführer bis Anfang Februar 1935 zur Voranschlagssumme von Fr. 88,000.— inklusive Bauplatzerwerb aus. Am 15. Februar ist das Heim nun mit einer

bescheidenen Feier der Vorstandsmitglieder, des Frauenkomitees und einer Anzahl geladener Gäste eingeweiht worden. Heute beherbergt es unter der sachverständigen und liebevollen Leitung der Hausmutter Frau Magd. Fuhrer, bisher Leiterin des Altersheims Lenk i. S., bereits 8 Insassen im Alter von 59 bis 82 Jahren.

a. Schreinermeister Jakob Zingre,
der 80jährige bisherige Präsident des Vereins für das Alter
im Amte Saanen und Bauführer des Altersheims.

Der Bau ist im Saaner-Landhausstil ausgeführt, bis zum Erdgeschoß gemauert, weiter oben aus Holz. Er steht 1030 m über Meer am Südhang der sog. Pfyffenegg in nächster Nähe des Bezirksspitals oberhalb der Hauptstraße Saanen-Zweisimmen, vor deren Lärm ihn die an die Straße stoßenden 4—5 m hohen Felsen schützen. Im Kellergeschoß des Neubaues befindet sich neben den

üblichen Keller-, Zentralheizungs- und Waschküchenräumlichkeiten eine helle Werkstatt. Das Erdgeschoß enthält außer der Küche und der aus 2 Zimmerchen bestehenden Wohnung der Hausmutter ausschließlich Gesellschaftsräume: Eßzimmer, Konferenzzimmer, Rauchzimmer und Halle. Im I. und II. Stockwerk sind 16 Zimmer für die Pfleglinge untergebracht, die vorläufig alle als Einzelzimmer verwendet werden sollen, in denen aber auch in allen zwei Betten Platz finden können. In beiden Stockwerken sind neben dem Bad in den Toilettenräumen Waschgelegenheiten mit fließendem kaltem und warmem Wasser eingerichtet.

Die Südost- und die Südwestecke des I. Stockes bilden zwei verglaste, heizbare, freundliche, mit Rohrmöbeln ausgestattete Lauben, die auch bei kältestem Frostwetter den vollen Genuß der winterlichen Höhensonne ermöglichen. Eine breite, offene Laube auf der Höhe des ersten Stockes schmückt die Südfassade auf ihrer ganzen Länge

Präsident und Hausmutter mit den Pfleglingen in der Halle.

Die ersten Insassen in der guten Stube.

von 14 m. Von der Laube aus, wie überhaupt aus jedem Südfenster, genießt man einen weiten, freien Blick über den zirka 30 m tiefer liegenden, 3 km langen Talboden zwischen Saanen und Gstaad und auf die dahinter ansteigenden Berge des Saanenlandes: Hornberg, Gifferhorn, Wasserngrat, Wildhorn, Windspillen, Spitzhorn, Eggli. Gegen Westen erblickt das Auge über den 300 m entfernten, mächtigen Kirchturm der 1444 erbauten Kirche von Saanen die trotzigen Felsen der Dorfflühe, das steil aufschießende Rüblihorn und in der Ferne den Rocher de Naye und die Berge des benachbarten, waadtländischen Pays d'Enhaut.

Zweck des Altersheims Saanen ist, würdigen Greisen und Greisinnen aus der Gemeinde Saanen (wozu auch Gstaad, Schönried, Saanenmööser und Abländschen gehören) für die Verbringung eines freundlichen Lebensabends Unterkunft zu gewähren. Wenn genügend Platz vorhanden ist, können auch auswärtige Pfleglinge aufge-

nommen werden, wobei diejenigen aus Gsteig und Lauenen — den übrigen Gemeinden des Amtsbezirkes Saanen — den Vorzug haben. Als Altersgrenze für den Eintritt ins Heim gilt in der Regel die Erreichung des 65. Altersjahres. Das Kostgeld beträgt minimal 2 Franken pro Tag. Es wird je nach den Vermögensverhältnissen des Gesuchstellers vom Vorstand (Präsident: Herr Reinhold Reichenbach, Hotelier, Gstaad) bestimmt und soll Fr. 3.— nicht übersteigen.

Alle, die an unserm bescheidenen, so recht eigentlich durch den Opferwillen der einfachen Leute unserer Bevölkerung ermöglichten Bau mitgewirkt haben, freuen sich über das gelungene Werk. Und alle hoffen bestimmt, daß der von unserm Pfarrer Otto Lauterburg dem Gästebuch des Altersheims vorangesetzte Segenswunsch an allen Insassen in Erfüllung gehen werde:

„Ihr lieben Alten, die ihr vertrauensvoll über die Schwelle des Heimes tretet, das Euch die Liebe der Saanergemeinde erbaut hat, seid von Herzen willkommen an dieser sonnigen Stätte! Wie wünschen wir Euch, daß hier nach Jahrzehnten voll Arbeit und Mühe durch die Güte verständnisvoller Menschen die alte biblische Verheißung an Euch sich erfüllen werde: Um den Abend wird es Licht sein!"

F. Mumenthaler.

Dekan Oskar Steger †.

Am letzten Tage des Jahres 1934 hat a. Dekan Oskar Steger die Augen für immer geschlossen. Seit der Gründung des st. gallischen Kantonalkomitees im Jahre 1919 war er Präsident und baute in gemeinsamer Arbeit mit Direktor Altherr die Stiftung im Kanton St. Gallen zu einem angesehenen und segensreichen Werke aus.

Oskar Steger wurde 1857 in Lichtensteig als Kind einer alten Toggenburger Familie geboren. Schon in seinem Elternhaus — sein Vater war Arzt — erhielt er die religiöse Grundlage, die für sein späteres Leben ausschlaggebend wurde. Nach dem Besuch des Gymnasiums in